

**Horst Tüngler, Parteigruppenorganisator
im VEB Werk für Fernseh elektronik Berlin**

Unsere Namen für unsere Qualität

~~~~~" i r > ~~~~~

Wenige Tage nach der 4. Tagung des Zentralkomitees, genau am 13. Dezember, erfüllte unser Werkteil „Bildröhre“ all seine Verpflichtungen für 1976. Das war unser Beitrag für die nun schon Jahre währende Tradition unseres Werkteiles, den Plan allseitig zu realisieren. Und ganz im Sinne der 4. Tagung des ZK gilt auch 1977: Der Plan ist unser Kampfprogramm!

Diesen Standpunkt bildeten wir uns in der letzten Parteigruppenversammlung. Doch Planerfüllung, so fassen wir zehn Kommunisten in der Parteigruppe der Bildröhrenpumpe es auf, heißt nicht nur Menge, sondern auch hohe Qualität der Erzeugnisse. Hierauf konzentrieren wir unsere politische Arbeit.

Es gab Zeiten, da lag die Ausschußquote in unserem Bereich bei sieben Prozent. Heute sind es nur noch vier, weil wir als Genossen immer nach Wegen zu einer besseren und effektiveren Arbeit gesucht haben. Ein erster Schritt war die Übernahme der kollektiven Verantwortung durch alle Genossen und Kollegen für die Qualität. Obwohl uns dies half, den Ausschuß zu senken, befriedigten uns die Resultate doch nicht. Individuelle Fehler gingen zu *sehr* unter. In der Parteigruppe beschlossen wir deshalb: Jeder zeichnet für den eigenen Arbeitsgang selbst

verantwortlich. Aber allein mit dieser Festlegung war es auch noch nicht getan. Es mußten Meinungen überwunden werden wie: Wir sind doch ganz gut als Kollektiv, es ist stark genug, dafür gerade zu stehen, wenn es bei dem einen oder dem anderen in der Qualitätsarbeit nicht so läuft. Doch dies ließen wir nicht gelten. Wir Genossen machten den Anfang. Jeder erhielt den Parteiauftrag, mit den Kollegen über die Vorteile der Eigenverantwortung für das gefertigte Produkt zu sprechen und damit zu beginnen, die bearbeitete Bildröhre mit seiner persönlichen Kennzahl zu versehen. Der Erfolg: Die Anzahl der in guter Qualität gefertigten Bildröhren stieg weiter an. Im ganzen Kollektiv faßte diese Selbstkontrolle schnell Fuß. Es begann ein Wettstreit in den Schichten.

Heute ist es so, daß alle zwei Stunden eine Selbstkontrolle der Qualität erfolgt. Jeder Kollege weiß am Ende der Schicht, welche Resultate er hat. Es versteht sich, die besten Kollektive und Kollegen werden regelmäßig für die geleistete Qualitätsarbeit ausgezeichnet.

Es ist üblich, Parteiaufträge individuell zu erteilen. Doch in Sachen Qualitätsarbeit haben wir uns als ganze Parteigruppe den Auftrag gegeben, mit unseren Namen für unsere Qualität zu bürgen. Dabei vernachlässigen wir in keiner Weise die Abrechnung des Auftrages. In unserer Parteigruppe berichten ständig zwei oder drei Genossen, wie sie die Qualitätsparameter einhalten und darauf Einfluß nehmen, daß von allen höchste Qualität garantiert wird. Die Produktion hochwertiger Bildröhren, die auch im kapitalistischen Ausland sehr gefragt sind, ist auch 1977 unser größtes Anliegen.

## Leserbriefe

### Wir bereiteten das Planjahr 1977 vor

Mit besonderer Sorgfalt bereiten die Werktätigen des VEB Spurenmalle das Planjahr 1977 vor. Mit einer Steigerung der Warenproduktion auf 114,3 Prozent stellt es eine anspruchsvolle Aufgabe. In gründlichen Diskussionen über die weitere Intensivierung des Produktionsprozesses während der Gewerkschaftswahlen entwickelten Genossen und Kollegen wertvolle Gedanken darüber, wie die ständig steigende Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Siliziumhalbleitern

noch besser befriedigt werden kann. Auf der Grundlage eines Beschlusses unserer BPO, den wir in Auswertung des IX. Parteitages gefaßt haben, richten wir die ganze Kraft des Betriebskollektivs darauf, die ab 1977 gültigen Kennziffern bereits im IV. Quartal 1976 einzuführen. Der Oktober ist mit aller Konsequenz in den Mitgliederversammlungen und in den Parteigruppen politisch vorbereitet und zum Monat der höchsten Leistungen erklärt worden. Wir bemühen uns, anhand

von Analysen an Ursachen heranzukommen und so Reserven zu erschließen, die für einen höheren Plan nützlich sind. Eine wirksame Hilfe waren für uns die Einführung der produktivitätsfördernden Lohngestaltung und die Untersuchungen der ehrenamtlichen WAO-Kollektive, die bis jetzt bei 43 Prozent der Produktionsarbeiter zu neuen Normen führten. Die Ergebnisse der Planerfüllung im Oktober, die durch weitere Rationalisierungsmaßnahmen unterstützt werden konnten, waren der Beweis dafür, daß die höheren Kennziffern des Jahres 1977 real und erreichbar